



**Aufgabe 0.4 (1 Punkt)**

Geben Sie das Lösungswort des Quiz aus der Lernnotiz an.

**Aufgabe 11 (2 Punkte)**

Beantworten Sie folgende Fragen schriftlich in ganzen Sätzen oder mit Stichpunkten.

- Was versteht man unter einer Kano-Analyse von Anforderungen?
- Löst die Rupp-Schablone alle Probleme bei der Formulierung von funktionalen Anforderungen?
- Welche Anforderungen sind wichtiger, funktionale oder nicht-funktionale?

**Aufgabe 12 (2+2 = 4 Punkte)**

Zu einem Use Case „Rücksendungen von Kundschaft“ eines Verwaltungssystems eines Versandhauses existiert folgende informelle Beschreibung.

Das zu entwickelnde System soll folgende Abläufe unterstützen. Bei der eingehenden Rücksendung wird die Bestellnummer der ursprünglichen Bestellung eingegeben, danach wird manuell von einer Expert\*in geprüft, ob eine Rücksendung erlaubt war und die reklamierten Artikel vollständig in ordnungsgemäßer Form zurückgegeben wurden. Bei Problemen wird die Rücksendung nicht angenommen, zur Kundschaft mit einer Erklärung zurück versandt und in der anzuschließenden Kundschaftsdatei ein Vermerk bei der Kundschaft gesetzt. Wurde die Rücksendung angenommen, wird aus dem anzuschließenden Bestellsystem die Bankverbindung der Kundschaft entnommen, der zugehörige Betrag an die Kundschaft überwiesen, in der Kundschaftsdatei die Rücksendung vermerkt und im anzuschließenden Warensystem die Rückgabe vermerkt. Es wird manuell geprüft, ob die Rücksendung erneut verkauft werden kann, ist dies der Fall, wird im Warensystem die Artikelanzahl passend erhöht.

- Leiten Sie aus der Beschreibung ein Aktivitätsdiagramm aus Systemsicht ab. Geben Sie ihren Aktionen „sprechende Namen“.
- Wandeln Sie Ihr Diagramm aus a) vollständig in textuelle Anforderungen unter konsequenter Nutzung der Anforderungsschablone von Rupp ab. Überlegen Sie dabei, welche Aktionen vom neuen System und welche wahrscheinlich außerhalb des Systems durchgeführt werden.

**Aufgabe 13 (2 Punkte)**

Gegeben seien die folgenden Anforderungen, die unter Nutzung der Rupp-Schablone entstanden sind und ein Ausschnitt aus einem größeren Anforderungskatalog zeigen. Machen Sie ein Reverse-Engineering und zeichnen Sie das zugehörige Aktivitätsdiagramm. Da es sich um einen Ausschnitt handelt, können Sie die den umgebenden Ablauf, der u. a. durch die mit „G“ gekennzeichneten generellen Anforderungen angedeutet wird, sinnvoll skizzieren.

A1.1: Nach dem Start der Software muss das System das Startmenü der Software anzeigen.

A2.1: Im Startmenü muss das System der Nutzer\*in die Möglichkeit bieten, die Aktienverwaltung auszuwählen.

A2.2: Nachdem die Nutzer\*in die Aktienverwaltung gewählt hat, muss das System in den Aktienverwaltungsdialog wechseln.

A2.3: Im Aktienverwaltungsdialog muss das System der Nutzer\*in die Möglichkeit bieten, Daten für neue Aktien (AktienID, Aktienname, Einkaufspreis, Verkaufspreis) einzugeben.

A2.4: Nach der vollständigen Eingabe aller Daten einer neuen Aktie muss das System die eingegebenen Daten abspeichern.

A2.5: Im Aktienverwaltungsdialog muss das System der Nutzer\*in die Möglichkeit bieten, eine AktienID zur Suche nach dieser Aktie einzugeben.

A2.6: Nach der Eingabe einer AktienID zur Suche muss das System prüfen, ob eine Aktie zur eingegebenen AktienID vorhanden ist.



Prof. Dr. Stephan Kleuker  
Hochschule Osnabrück  
Fakultät Ing-Wiss. und Informatik  
- Software-Entwicklung -

## Objektorientierte Analyse und Design

Sommersemester 2025

### 4. Aufgabenblatt

- A2.7: Ergibt die Suche nach einer AktienID, dass diese nicht vorhanden ist, muss das System den Nutzer über die nicht gefundene Aktie informieren.
- A2.8: Ergibt die Suche nach einer AktienID, dass diese vorhanden ist, muss das System alle Informationen zu dieser Aktie anzeigen.
- A2.9: Für vollständig angezeigte Aktien muss das System der Nutzer\*in die Möglichkeit bieten, den Einkaufs- und Verkaufspreis zu ändern.
- A2.10: Nach dem Ändern des Einkaufs- und Verkaufspreises muss das System die Aktualisierungen abspeichern.
- G1.1: In allen Teildialogen (Aktienverwaltungsdialog, Depotverwaltungsdialog, ...) muss das System der Nutzer\*in die Möglichkeit bieten, zurück zum Startmenü der Software zu kehren.
- G1.2: Nach Auswahl der Rückkehrmöglichkeit zum Startmenü in einem Teildialog muss das System das Startmenü der Software anzeigen.